

Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta: Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:

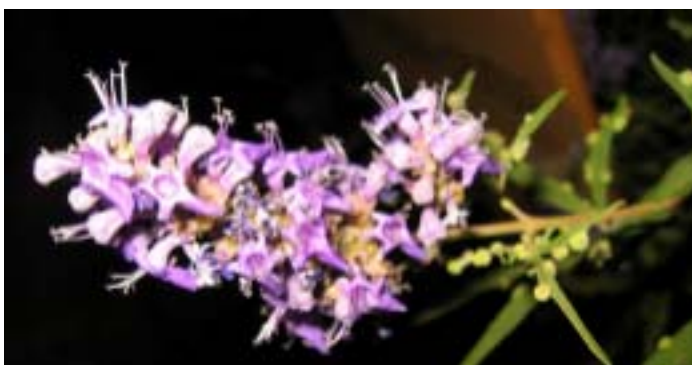
Der Mönchspfeffer, *Vitex agnus-castus* Familie Lamiaceae, Lippenblütengewächse



Der Mönchspfeffer ist eine Pflanze aus der Gattung *Vitex* und stammt aus Südwestasien und dem Mittelmeerraum. Auf Kreta kommt er sehr häufig vor, überwiegend mit blauen, violett-rosa, weniger mit weißen Blüten. Der Strauch kann eine Höhe von bis zu vier Metern erreichen und hat hellbraune Zweige. Die Blätter stehen kreuzweise gegenüber und sind handförmig fünf- bis siebenzählig. Die Blüten sind klein und bestehen aus dichten Blütenständen. Die fleischigen rotschwarzen Früchte werden als Gewürz und Anaphrodisiakum verwendet. Die Frucht besteht aus einer viersamigen Scheinbeere. Blütezeit ist Juli bis August; die Treibzeit meist von April bis Juni. Bevorzugte Standorte sind feuchte Plätze und Flussufer.



Die Abb. zeigen Sträucher des Mönchspfeffers auf Kreta, mit blauen Blüten bei Vrahasi, Präfektur Lassithi und weiß blühend im Mündungsdelta des Petres-Flusses, Präfektur Rethymnon. Die nachfolgenden Abbildungen zeigen Detailaufnahmen von Blüten.



Zur Geschichte der Pflanze findet sich unter www.klostermedizin.de eine achtseitige Abhandlung, aus der wir hier die Zusammenfassung zitieren: "Die Geschichte von *Vitex agnus-castus* führt uns zurück zu den Anfängen der europäischen Zivilisation, in die Mythen der Griechen, in die Welt Homers. Der griechische Name der Pflanze - *lygos* (= *vitex*: biegsamer Zweig, Gerte) - weist auf ihre Anwendung beim Weinbau (zum Anbinden der Weinstöcke) und in der Viehzucht (als Flechtwerk für Weidezäune) hin. Die andere griechische Bezeichnung - (h)agnós (gottgefällig, keusch, rein) - zeichnet sie dagegen als Pflanze der (weiblichen) Götter wie Hera, Demeter und Artemis, als Pflanze des Kultes und als Symbol des Mütterlichen und Fraulichen aus. Von (h)agnós leitet sich auch der mittelalterliche Name 'Agnus castus', Keuschlamm, ab; denn dieses griechische Wort erscheint in lateinischer Umschrift als "agnus", und das lateinische Wort "agnus" heißt Lamm. So wurde aus der Erklärung "agnus = castus" der Name der Pflanze: *agnus-castus*, "Keusch-Lamm". Ihren Blättern wurde eine anaphrodisiakische Wirkung zugeschrieben, und aus diesem Grund wurde sie während der Thesmophorien, dem Demeter-Fest des antiken Athen, eingesetzt, aber auch später den christlichen Mönchen empfohlen; daher kommt dann der Name Mönchspfeffer. Über die 'Materia medica' des Dioskurides, der *Agnus-castus* bei Menstruationsbeschwerden, Gebärmutterkrankheiten, Kopfschmerz sowie Milz- und Wassersucht indiziert, gelangte die Pflanze in den Arzneischatz des Mittelalters und der beginnenden Neuzeit".

In der Antike spielte *Vitex agnus-castus* eine erstaunlich vielschichtige Rolle. Unsere Pflanze hat die erste Verbindung mit der menschlichen Kultur bereits an deren mythologischem Beginn: mit Prometheus, dem "Vorsorglichen". Prometheus, der Sohn des Titanen Iapetos, stahl den Göttern das Feuer und schenkte es den Menschen. Dadurch wurde er zum Begründer ihrer Kultur. Das wollten die Götter nicht ungestraft durchgehen lassen. Prometheus wurde zur Sühne an einen Felsen im Kaukasus geschmiedet. Ein Adler fraß täglich an der Leber des Halbgottes, die jedoch Tag für Tag zu ihrer alten Größe nachwuchs. Schließlich wurde Prometheus durch den Kentauren Chiron von seinen Qualen erlöst (einer anderen Überlieferung zufolge war es Herakles). In Erinnerung an die Zeit am Felsen setzte sich Prometheus einen Kranz aus Zweigen von *Agnus-castus* aufs Haupt. Warum? Die elastischen Zweige schienen allgemein besonders geeignet als Metapher für Fesselungen. Über diese Art von Signaturenlehre berichtet auch Athenaeus. Diese praktischen, außermedizinischen Eigenschaften der elastischen Zweige des Keuschlamms nutzten noch weitere antike Helden für ihre Zwecke. So berichtet die 'Ilias', dass Achilles die Söhne des Priamus in den Wäldern des Ida mit *Vitex*-Ästen fesselte. Und auch in Homers Odyssee wird die *Agnus-castus*-Rute benötigt. Um den einäugigen Riesen Polyphem zu täuschen, band Odysseus unter dessen Schafe seine Gefährten mit *Vitex*-Zweigen fest. Dann trieb er die Tiere aus der Höhle des Kyklopen, der die List nicht durchschaute. Der Fortgang der 'Odyssee' war gesichert.



Als Heilpflanze wird der Mönchspfeffer heute zur Behandlung bzw. Linderung von Wechseljahresbeschwerden eingesetzt; er fördert auch die Hormonregulation bei unregelmäßigem Zyklus. Da der Mönchspfeffer auch die Bildung der Gelbkörperhormone fördert, werden die entsprechenden Arzneimittel mit z.T. belegbaren Erfolgen auch bei Unfruchtbarkeit infolge von Gelbkörperinsuffizienz oder erhöhtem Gelbkörperspiegel angewendet. Ausführliche Informationen dazu finden sie auch unter www.medizininfo.de.

© Fotos: NLUK-Archiv; Juli 2007

[Art.-Nr. 2.568; Zitat-Nr. 4.434] impr. eik.amp 08/2007

Werbeleiste:

